

gefordert mir nachzuweisen resp. einen Kollegen zu nennen, welcher seiner Streikunterstützung verlustig gegangen ist? Weiter wird kritisiert, daß wir, wenn wir ja für Streik etwas auszahlen, doch nicht mehr auszahlten als für jede andere Erwerbslosigkeit. Man vergißt aber hierbei hinzuzufügen, ob absichtlich oder nicht, will ich dahingestellt sein lassen, daß bei uns für Streik und Aussperrung bis zur Beendigung gezahlt wird. Wenn wir für jede Erwerbslosigkeit auch die gleiche Höhe der Unterstützung gewähren, so geht das doch nur den Bund etwas an, und wir brauchen doch zur Regelung unseres Bundeswesens keinen Gauleiter Pifard. Weiter wird angegeben, der Central-Verband leiste in der Höhe der Unterstützung mehr als der Bund. Doch, warum berichtet man nicht auch, daß, was doch die Hauptsache ist, ein Central-Verbandsmitglied für das Minimale, was an Unterstützungen mehr ausgezahlt wird, dafür fast drei mal mehr Steuern zu zahlen hat?

Mit was will Pifard beweisen, daß wir unseren Bundesmitgliedern seit Jahren die Höhe des Bundesvermögens sowie die Mitgliederzahl verheimlichen? Das ist eine öffentliche Beleidigung der Bundesverwaltung, ja des ganzen Bundes. Glaubt denn Herr Pifard, die Weisheit allein zu besitzen, daß er sich erdreisten darf, unsere Bundeskollegen für so befangen hinzustellen, daß sie bei der Prüfung der Jahresrechnung nicht festzustellen vermögen, wie hoch unser Bundesvermögen ist? Wagt man etwa unsere Revisoren, welche nebenbei bemerkt das volle Vertrauen sämtlicher Bundeskollegen besitzen, der Verschleierung zu bezichtigen, oder wagt man zu behaupten, daß selbige nicht ihrer Pflichten bewußt wären, und sie eine nicht einwandfreie Jahresrechnung mit ihren Namen decken? Glaubt denn Herr Pifard, daß alle Bundeskollegen von Herrn Schlichting schon „geistig dösig“ geschlagen worden sind? Weiter führt Herr Pifard an, er täte den Mitgliedern des Central-Verbandes das Vermögen des Bundes nicht verheimlichen. Aus welchem Grunde nun, wenn er das Vermögen weiß, frug er nicht in Mühlhausen nach dessen Höhe? Er mußte doch befürchten, da er mich den ganzen Abend als Lügner hingestellt hatte, daß ich ihm auf seine Frage ebenfalls wieder eine tüchtige Lüge aufbrenne. Da nun nach Angabe des Herrn Pifard die Bundesverwaltung die Höhe unseres Bundesvermögens unsern Mitgliedern verheimlicht, so möchte ich in aller Welt nur wissen, wo derselbe unsern Vermögensbestand hernimmt, um denselben seinen Verbandskollegen bekannt zu geben. Oder wird es mit demselben auch so gemacht, wie mit unserer Mitgliederzahl? Trotz alledem Herr Pifard nicht zu kontrollierende Gründe anzugeben versucht, daß der Central-Verband nicht schuld sei, daß zwei Berufsverbände entstanden, so vermag auch Herr Pifard nicht die Tatsache hinwegzuleugnen, daß nur allein der Central-Verband resp. dessen Gründer die Organisationszerpflitterer waren.

Mag Kramer,
Vorsitzender des freien Maschinen- und Heizerbundes Deutschlands,
Sitz Chemnitz.

Zu obiger Angelegenheit fühlen wir uns veranlaßt, das Wort zu nehmen. Zunächst müssen wir hervorheben, daß wir es durchaus nicht nötig hatten, die Berichtigung des Herrn Pifard anzunehmen, da sich dieselbe nicht auf tatsächliche Angaben beschränkte, denn was Herr Pifard in seiner Berichtigung als „wahr“ hinzustellen beliebt, ist nichts weniger als das. Wenn wir also dieselbe trotzdem aufgenommen haben, so haben wir das nur getan, um die Gelegenheit zur Klärung der Sachlage nicht vorübergehen zu lassen.

Was nun zunächst unsern früheren Redakteur, Kollegen Kralapp-Chemnitz, anbelangt, so wird jeder Leser obiger Berichtigung nebst Erwiderung finden, daß es sich nur um eine Wortdreherei und Deutelei handelt, wenn Herr Pifard behauptet, Kollege Kralapp sollte nur bei Nichtniederlegung seines Amtes als Redakteur aus dem Buchdruckerverband ausscheiden. Ausscheiden bzw. Ausstoßen aus dem Buchdruckerverband und Außerstellungbringen ist hier nach Lage der Sache ein und derselbe Begriff. Dies beweist schon der Umstand, daß f. S. auf ergangene Anfrage hin Kollegen Kralapp mitgeteilt wurde, daß derselbe nach erfolgter Niederlegung des Redakteuramtes nachträglich nicht außer Stellung gebracht werden soll. Also hat man doch vorher die Absicht gehabt und damit gedroht.

Wir haben diese niedere Handlungsweise des Central-Verbandes immer ins rechte Licht gesetzt und werden auch nicht veräumen, dies bei jeder sich bietenden Gelegenheit wieder zu tun, als Menetekel für alle Berufskollegen. Es ist einfach nicht zu glauben, daß Angehörige und vor allen Dingen Führer einer Partei, die doch über alles, was nur einen Schein von Denunziation oder Stellenabtreibung an sich hat, Jeder und Mordio schreiben, derartige Handlungen vollbringen können. Diejenigen, die stets alle Nutzenwendung der Sentenz „Macht geht vor Recht“ geißeln, haben ihr Parteiprinzip mit einem geradezu bestialischen Egoismus über den Haufen geworfen. Und diese Leute nennen sich Volksführer!

Wir bedauern nur die Kollegen, die sich blindlings in die Hände derselben gegeben haben und von diesen die Vertretung ihrer Interessen erwarten. Die dem Central-Verband angehörenden Berufskollegen hätten hiergegen unbedingt Front machen müssen, sie hätten nicht dulden dürfen, daß auf ihre Organisation ein derartiger Makel fällt. Aber dieser Makel bleibt auf dem Central-Verband sitzen, und wenn wir für denselben etwas übrig haben, so kann es nur Verachtung sein.

In obiger Berichtigung bezieht sich ferner Herr Pifard auch auf den in Nr. 5 unserer Zeitschrift erschienenen Artikel: „Die Organisationsprinzipien des freien Maschinen- und Heizerbundes“ und erwähnt, daß darin die Mitglieder der freien Gewerkschaften als „Sozialdemokratisches Herdenvieh“ bezeichnet sind. Dies ist nun wieder eine Entstellung, wie wir sie eben nur vom Centralverband gewöhnt sind, ein klassisches Beispiel der bekannten Verdrehungskunst. Nicht das einzelne Wort, sondern der Zusammenhang mit den anderen Wörtern läßt ein klares Bild zu, wie dieser Ausdruck gemeint ist. Wenn der Schreiber des erwähnten Artikels betont hat, daß im Central-Verband jeder Maschinist und Heizer ebenfalls nur Herdenvieh ist wie jeder andere sozialdemokratisch organisierte Arbeiter, so hatte er lediglich die in den Organisationen und vor allem die im Central-Verband beliebte Taktik, die Mitglieder zu terrorisieren, beleuchten wollen, und dieser Terrorismus artet, wie allgemein bekannt, zu einer Beschränkung der persönlichen Willensfreiheit aus. Im Central-Verband wird auch tatsächlich jeder Berufskollege nicht anders behandelt. Das Individuelle schaltet hier vollständig aus, und jedes Mitglied hat sich streng an die politisch gefärbten Vorschriften zu halten, über deren striktes Innehalten die zahlreichen Partei- und Verbandsoberen eifersüchtig wachen. Ist dies ein gesundes Verhältnis, wenn sich ein jeder, der der Organisation angehört, auch die politische Meinung oktroyieren lassen muß? Dann muß ein jeder mit an demselben Stränge ziehen und wird eben zum Herdenvieh. Nein, wir meinen, die freie Willensmeinung darf dem Angehörigen eines Berufsverbandes nicht genommen werden, dazu ist der Maschinist und Heizer doch schon intellektuell zu weit vorgeschritten, um selbst über sein Tun und Lassen zu entscheiden, vor allen Dingen sich aber nicht in eine Form pressen zu lassen, die ihm nicht behagt. Wem es aber behagt und wem es die Verhältnisse erlauben, seine politische Meinung offen zur Schau zu tragen, dem steht ja dieser Weg frei, aber man darf nicht vergessen, daß der Maschinist und Heizer in einem Betriebe vielfach eine Sonderstellung einnimmt, die ihm die Neutralität gebietet.

Wer sind denn übrigens die Wähler der sozialdemokratischen Abgeordneten? Etwa nur die Angehörigen der freien Gewerkschaften? Da würden wohl wenig Sozialdemokraten in den Parlamenten sitzen, wenn bei den Wahlen nicht diejenigen den Ausschlag geben würden, die ihre freie Willensmeinung noch besitzen und wissen, was sie den herrschenden Verhältnissen entsprechend zu tun und zu lassen haben. Die freien Gewerkschaften mögen im Prinzip gut sein, aber die Doktrin derselben artet zu einer Tyrannei gegen ihre Mitglieder aus, und damit werden dieselben zum Herdenvieh herabgewürdigt. Anders als in diesem Sinne hat der Schreiber des bewußten Artikels den genannten Ausdruck nicht gemeint, und sind wir autorisiert, dies ganz besonders hervorzuheben.

So und nicht anders ist er aber auch von unsern Bundesmitgliedern, ja überhaupt von allen objektiven Lesern verstanden worden; dies beweisen vor allen Dingen die zustimmenden Zuschriften, die wir aus Kollegenkreisen erhalten haben.

Eine Beleidigung, der den freien Gewerkschaften angehörenden Arbeiterschaft aber, kann in diesen Worten keinesfalls erblickt werden, vielmehr wird damit nur eine Bemitleidung zum Ausdruck gebracht, und zu bemitleiden sind auch die Angehörigen der freien Gewerkschaften, insbesondere aber die Kollegen des Central-Verbandes. Es muß für die besseren Elemente des Central-Verbandes ein eigentümliches Gefühl sein, sich in Kreisen zu befinden, wo der Sauherdenton und die jedem anständigen Menschen widerwärtige Bestimmung (Affäre Kralapp) zu tage tritt. Wir können deshalb an dieser Stelle nicht unterlassen, an die Kollegen des Central-Verbandes, die auf sich etwas halten, die Mahnung zu richten, den Central-Verband zu meiden, da sie zweifellos in demselben nicht die richtige Interessenvertretung haben, wenigstens nicht die, die ihnen ihrer sozialen Stellung zufolge zukommt. Diejenigen Berufskollegen vom Central-Verband aber, die darauf nichts geben und denen bei jeder Gelegenheit die schon geschilderten schönen Titulaturen wie Lump, Lügner u. a. m. locker auf der Zunge sitzen, die schenken wir dem Central-Verband gern.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen alten Kollegen ins Gedächtnis zurückerufen, daß der Central-Verband aus unserm freien Bund, dem früheren Sächsischen Bund hervorgegangen ist. Wir also haben die Grundlage und den Grundgedanken zu einer Vereinigung aller Maschinenisten und Heizer gegeben und auf unsern Erfahrungen hat der Central-Verband erst aufgebaut. Was ist nun die Ursache zu dieser Zerspaltung gewesen?

Kein Kesselstein

festbrennen mehr.

Selbigen verhindert
mein Schutzmittel **„IDEAL“** Kilo
Mark 3.—
Viele glänzende Gutachten grösster Werke des In- und
Auslandes.

Gustav H. Paul Hoffmann, Niederlössnitz-Dresden

Fabrik chemisch-technischer Artikel. Vertreter überall gesucht.

Dauer-Packung

knetbare Metallpackung

Tourex-Packung D. R. G. M. Nr. 320430

Nachweislich mehrjährige Haltbarkeit bei höchstem Druck für über-
hitzten Dampf, Heiss- und Kaltwasser, wo andere Packung versagte.

Feinste Zeugnisse bedeutendster Werke.